

Versammeln: Vollversammlung 6

Verpflegen: „Grundbrötchen“ 8

Verteilen: Kursbelegung 6

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf *HISLSF Lehre, Studium, Forschung*  
[Startseite](#) [Zurück](#) [Stichwortsuche](#) [Vorlesungsverzeichnis](#) [Module](#)  
[Abmelden](#) [Sie sind angemeldet als](#) [in der Rolle Student](#) [Meine Module](#) [We](#)

## Bowling Alone - Sozialkapital in den USA - Einzelansicht

Funktionen:

Seiteninhalt: [Grunddaten](#) | [Termine](#) | [Zugeordnete Lehrperson](#) | [Studiengänge](#) | [Einrichtungen](#) | [Inhalt](#) | [Struktur](#)

<b>Veranstaltungsart</b>	Aufbauseminar	<b>Langtext</b>	
<b>Semester</b>	SoSe 2013	<b>ECTS ohne Prüfung</b>	2
<b>Erwartete Teilnehmer</b>	24 Teilnehmer	<b>ECTS mit Prüfung</b>	24
<b>Rhythmus</b>	0 keine Übernahme	<b>Studienjahr</b>	
<b>ECTS ohne Prüfung</b>	2	<b>ECTS mit Prüfung</b>	
<b>Anz. Teilnehmer St.Universale</b>		<b>Anzahl Credits Studium Universale</b>	
<b>Teilgebiet</b>		<b>finanziert aus Studienbeitragsmitteln</b>	Ja
<b>Belegungsfristen</b>	<b>Frist (SoWi Anmeldung)</b> 11.03.2013 - 31.03.2013		
	<b>Frist (SoWi Abmeldung)</b> 08.04.2013 - 19.04.2013		

**Wir  
müssen  
leider  
draußen  
bleiben**

### Universitäres

Tag der Studierendenschaft .....	4
Uni Liga Düsseldorf .....	5
Vollversammlung am 08. Mai .....	6
Gleichmäßig verteilen, bitte! .....	6

### Hochschulpolitik

Sitzung des Studierendenparlaments .....	7
Jusos wollen „Grundbrötchen“ einführen .....	8
Die hochschulpolitische Gruppe: Campus:grün .....	9

### Politik

Umgeschaut .....	13
------------------	----

### Kultur

Versaute Bilder für „Y-Titty“ .....	10
Kopf der Woche: Die Weltenbummlerin .....	11
Tipps der Woche .....	12
Studentenfutter - Schwarz auf Weiß .....	14
Editorial .....	3
Sudoku .....	3, 14
Der AStA informiert .....	15
Veranstaltungen .....	16



### Impressum

#### Redaktion:

Gordon Binder (V.i.S.d.P.)  
Svenja Karina van Laack  
Verena Witzke  
Lorraine Dindas  
Laura Biewald

#### Freie Mitarbeit:

Janna Schmidt  
Eva Hinz

#### Layout:

Regina Mennicken

#### Bilder:

Ute Engemann  
HHU Düsseldorf  
Lorraine Dindas

#### Titel:

Pressereferat

#### Kontakt:

Pressereferat des AStA der Heinrich-  
Heine-Universität Düsseldorf  
Universitätstr. 1  
Gebäude 25.23.U1.58  
E-Mail: [pressereferat@asta.hhu.de](mailto:pressereferat@asta.hhu.de)  
Telefon: 0211 8113290

#### Auflage:

2500

#### Druck:

Universitätsdruckerei

Die CampusDelicti erscheint  
wöchentlich

## Liebe Leserinnen und Leser,



wir merken, dass einige unsere Artikel mit Interesse lesen und uns auch Rückmeldungen zu einzelnen Themen geben. Das freut uns sehr. In der letzten Woche berichteten wir über die zum Teil hohen Bücherkosten. Dr. Michael Overbeck aus dem Institut für Kunstgeschichte der HHU ergänzte in seiner Reaktion zum besagten Artikel, dass es noch mehr solcher Verkaufsportale gebe. Er verwies außerdem auf die Suchmaschine [www.eurobuch.com](http://www.eurobuch.com), die alle Portale durchsucht.

Auch in dieser Woche haben wir einige interessante Dinge für euch vorbereitet. Unsere freie Mitarbeiterin Eva Hinz hat sich der Belegungsproblematik im HIS LSF angenommen. Lorraine befasst sich mit dem Wunsch ein Grundbrötchen einzuführen und Svenja startet eine neue Serie, in der die hochschulpolitischen Listen vorgestellt werden. Verena hat ein Projekt entdeckt, bei dem Studenten ehrenamtlich Nachhilfe geben.

Dass es im Sport nicht immer nur um wilde Transfers und Steuerskandale geht zeigt die Uni Liga, die in dieser Ausgabe ebenfalls ihren Platz bekommt. Außerdem wird über die Entscheidungen der letzten SP-Sitzung berichtet und natürlich gibt es auch Lauras Kolumne „Studentenfutter – Schwarz auf Weiß“ – wie immer auf Seite 14!

Viel Spaß beim Lesen der druckfrischen Campus Delicti wünscht euch,

*Gordon Binder*

			1	4	6			
							3	2
4		2	6	5		3	1	
			9		2	4		
5				3	4			
	3					6	7	
	8							1
1	9		5					

1			7					
						4	6	9
			9				5	
	6			8	5			
7					1	8	4	
	8		3					1
	2			9	8		1	
						7		
9		3		2				

# Sonne, Cocktails und mehr – Tag der Studierendenschaft



von Lorraine Dindas

Letzten Donnerstag fand zum zweiten Mal der Tag der Studierendenschaft an der HHU statt. An diesem sonnigen Tag fanden viele Studierende den Weg vor die ULB. Dort erwartete sie ein buntes Programm. Die Referate des AStAs, Praktika- und Jobbörsen, sowie die Fachschaften stellten sich vor. Unter anderem übersetzte die Fachschaft Modernes Japan Namen oder Lieblingssätze mit japanischen Schriftzeichen. Die Fachschaft Biologie stellte einige tote Tierchen die Jahrzehnte lang in Flüssigkeiten, für die Forschung konserviert wurden, aus. Auch lebende Krabbeltierchen durften bestaunt und sogar gestrei-

chelt werden. Zum Büchertausch lud die Fachschaft Germanistik ein. Eleonore Michel von der FS Germanistik war sehr zufrieden: „Ich bin froh dass wir an diesem heißen Tag im Schatten stehen. Bei uns kann man eigene Bücher gegen gespendete Bücher tauschen, oder auch kaufen. Den Preis entscheidet jeder gewissenhaft für sich. Außerdem bieten wir vegane Spezialitäten an.“ Auch Initiativen waren vertreten, so konnte man sich über die Zivilklausel informieren, über die an dieser Stelle bereits letzte Woche ausführlich berichtet wurde. Sogar ein Bus der Rheinbahn parkte auf dem Campus, hier konnten die Besucher sich über Umleitungsmaßnahmen in Richtung unserer Universität informieren. Ein besonderer Hit war

der Stand der „GEW NRW.“, dort gab es Cocktails, Schokolade und andere Kleinigkeiten zu gewinnen. Kim Hülswede, 2. stellvertretende Vorsitzende des AStAs und Organisatorin, war positiv beeindruckt: „Es sind viel mehr Studierende erschienen als gedacht. Der Tag der Studierendenschaft war ein voller Erfolg, und das Wetter spielte super mit.“ Einen negativen Aspekt brachte die Veranstaltung allerdings doch mit sich: Mitwirkende die sich kein Schattenplätzchen sichern konnten, trugen einen schweren Sonnenbrand davon.

# UNI-LIGA

## DÜSSELDORF



Uni Liga Düsseldorf

## Der Ball ist rund und das Spiel dauert 90 Minuten? Nicht ganz!

20 Mannschaften verfolgen ein Ziel: Den Meistertitel der Uni Liga

von Gordon Binder

Seit dem 16.04.2013 ist es angeordnet. Die Uni Liga Düsseldorf geht in ihre fünfte Saison. 20 Mannschaften kämpfen für das Ziel am Ende der Saison den Meistertitel bejubeln zu dürfen. Aufgeteilt in die Spielgruppen A und B treten die Mannschaften von nun an jeden Dienstag immer ab 18:30 auf dem großen Sportplatz hinter dem Sportinstitut der HHU gegeneinander an. Seit dem Sommersemester 2009 wurden bereits vier Uni Liga Meistertitel erspielt. Die Titelträger waren bisher: „The Slow Mo’s“ (2x), Milchmäuse und Lazio Koma. Doch nicht nur die Meister, sondern auch die meisten anderen Teams tragen lustige Namen. Zu nennen wären hier: Juventus Urin, Preußen Sexy, Hinter Mailand oder auch Glasbier Rangers.

Schon an den Mannschaftsnamen ist zu erkennen, dass im Vordergrund der ganzen Liga der Spaß steht. So kommt es nicht von ungefähr, dass abseits des Platzes

der ein oder andere Kasten Bier geleert wird. Und nach den Spielen schmeißt man gerne auch mal den Grill an und macht es sich gemütlich, bespricht die Spiele oder schaut den anderen Mannschaften zu. Nichtsdestotrotz wird jeder Zentimeter auf dem Platz hart umkämpft. Dies aber auf eine faire Art und Weise. Rude Fouls werden in der Uni Liga kaum begangen, sodass es für die Schiedsrichter ein Leichtes ist, die Spiele zu leiten. Die Schiedsrichter werden von den Teams selber finanziert. Denn jedes der 20 Teams musste im Vorfeld der Saison 120 € Startgeld bezahlen. Dafür gibt es aber auch semiprofessionelle Schiedsrichter, die auch in der Kreisliga pfeifen.

Gespielt wird mit sechs Feldspielern und einem Torwart auf einem Kleinfeld. Die alte Fußballweisheit von Sepp Herberger „Der Ball ist rund und das Spiel dauert 90 Minuten“ trifft in der Uni Liga nur bedingt zu. Klar, auch hier wird natürlich mit runden Bällen gespielt, allerdings dauert das Spiel nur 30 Minuten. Während in der letzten Saison jede Mannschaft noch zwei Spiele pro Spieltag absolvieren musste, kann sie in dieser Saison ihre Schuhe schon nach einem Spiel wieder einpacken. Dies ist weniger anstrengend. Für die Zuschauer bietet es einen Vorteil. Sie

können ihre Lieblingsmannschaft nun jede Woche anfeuern. Der Spieltag dauert in der Regel vom ersten Anpfiff um 18:30 Uhr bis zum letzten Abpfiff um 21:40 Uhr. Aufgrund des Spielmodus mit zwei Gruppen finden immer zwei Spiele parallel statt. Langweilig wird es also nicht.

Wer sich das ganze also anschauen möchte und fußballbegeistert ist, der sollte dienstags unbedingt am Sportplatz hinter dem Sportinstitut der HHU vorbeischauen, oder den Internetauftritt der Uni Liga unter <http://www.uni-liga.com/Duesseldorf.335.0.html> besuchen.

Ankündigung:

# Allgemeine Vollversammlung der Studierendenschaft am 08. Mai

*Von Gordon Binder*

Am 08. Mai ist es wieder soweit. Von 14:30 Uhr bis 16 Uhr findet in Hörsaal 3H die allgemeine Vollversammlung der Studierendenschaft der HHU statt. Davon habt ihr noch nie Kenntnis genommen? Kein Interesse daran teilzunehmen? Nun, diese Haltung solltet ihr möglicherweise überdenken. Immerhin wird die Allgemeine Vollversammlung der Studierendenschaft von der studentischen Vertretung, dem AStA, durchgeführt. Für euch bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit auf Missstände innerhalb der HHU hinzuweisen. Ihr könnt euch über

den neuesten Geschehnisse und Projekte informieren, oder auch mit diskutieren. Auch der Vorstand des AStAs empfiehlt an der Vollversammlung teilzunehmen:

„Ich finde es sehr wichtig, dass die Studierenden der Heinrich-Heine-Universität die Möglichkeit wahrnehmen zur Vollversammlung zu kommen. Einer meiner Aufgabebereiche ist die Schaffung von (noch) mehr Transparenz. Ich weiß wie schwierig es ist die Studierendenschaft zu erreichen. Aber man sollte zumindest versuchen interessierten Studierenden alles offen zu legen. Und genau das ist ein Grund zur VV zu kommen. Ihr erfahrt dort,

was wir so gemacht haben und was wir planen. Und es ist eine sehr gute Möglichkeit sich selber einzubringen. Ohne Feedback von der Studierendenschaft, können wir nicht wissen, was ihr wollt. Falls euch der Rahmen einer VV zu groß sein sollte um eure Ideen zu benennen, sind wir auch je eine halbe Stunde vor und nach der Vollversammlung für euch, vor HS 3H an Ständen, verfügbar. Ansonsten kommt einfach in den AStA und redet mit uns. Wir sind wirklich offen und nehmen uns eure Anliegen zu Herzen – schließlich sind wir eure gewählten Vertreter.“ – Julia Kostyrka

---

## Gleichmäßig verteilen, bitte!

### Über die Probleme der Wahlfreiheit und die Unverschämtheit mancher Kommilitonen

*Von Eva Hinz*

Die ersten Wochen des neuen Semesters sind vorüber und allmählich stellt sich an der Uni wieder die Routine ein. Doch der Start in den neuen Abschnitt lief nicht für alle Studierenden reibungslos. Grund dafür ist der Kampf um einen begehrten Platz im gewünschten Seminar. Zugegeben, diese Problematik ist nicht neu und wird sich auch nicht vermeiden lassen. Dass in einigen Kursen nur eine gewisse Anzahl an Plätzen angeboten wird, leuchtet ein. Schließlich will man abseits der Großveranstaltung Vorlesung die Möglichkeit nutzen, Lehrstoff in

kleineren Gruppen zu erarbeiten und zu diskutieren. Die Universität ist auch verpflichtet, ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen – so weit, so gut. Die Probleme beginnen nun bei der Zuteilung dieser Plätze. Ein Thema, welches vor allem innerhalb der Philosophischen Fakultät bekannt ist. Aber auch Studierende anderer Fakultäten sind betroffen, beispielsweise bei Seminaren vom Studium Universale und Kubus. Denn viele Kommilitonen belegen im HIS-LSF absichtlich mehrere Kurse, als sie müssten. Zum einen, um eine größere Auswahl bei möglichen Zusagen zu erhalten, zum anderen aber aus Angst, nicht ge-

nügend Teilnahmebestätigungen zu bekommen.

Dazu kommt, dass natürlich nicht jeder angebotene Kurs gleich beliebt ist und gleich nachgefragt wird. Und so passiert es allzu oft, dass Plätze in Kursen leer bleiben, während andere hoffnungslos überfüllt sind.

„Es ist ärgerlich, wenn man ein Modul, was man eigentlich braucht, nicht bekommt“, so ein Soziologiestudent. „Gegebenenfalls muss man seine weitere Planung im Studium anpassen“.

Um dies zu vermeiden, werden auch Möglichkeiten genutzt, die das eigentliche Vergabesystem umgehen. „Ich habe in so einen Fall den

Dozenten direkt angesprochen und ihn darauf hingewiesen, dass ich den Kurs dringend benötige. In den meisten Fällen lässt sich dann auch was machen“ berichtet eine Germanistikstudentin. Eine Möglichkeit, von der viele Studierende Gebrauch machen. Mit einem fairen Vergabesystem hat das aber nichts mehr zu tun.

Noch schlimmer ist es, wenn Studierende, die ein Seminar nicht belegen wollen, sich nicht abmelden um den Platz für Nachrücker freizumachen. So kann es passieren, dass ein auswärtiger Dozent für ein Blockseminar mit 22 Studierenden bezahlt wird, aber nur vier zum Kurs erscheinen. Eine gewaltige Ressourcenverschwendung. „Das Schlimme daran ist, dass die Studierenden das Seminar vor Ende ihres Studiums in jedem Fall absolvieren müssen, die Teilnahme also nur nach hinten verschieben – und plötzlich haben wir eine vermehrte Nachfrage beim gleich bleibendem Angebot“ erläutert Susanne Keuneke vom Institut für Sozialwissenschaften.

Doch welche Lösungsansätze gibt es bei diesem Problem? Susanne Keuneke setzt Studierende, die solche Plätze verfallen lassen, auf eine „Blacklist“. Im nächsten Semester werden sie nur dann zu dem betreffenden Kurs zugelassen, wenn alle anderen Angemeldeten versorgt werden konnten. „Dieses Verfahren mache ich zu Beginn transparent“, erklärt Keuneke, „das Signal soll sein: Es geht nicht an, einen Kursplatz zu ‚vernichten‘ und ihn damit einem anderen Studierenden wegzunehmen.“

Ein anderer Weg wäre eine statische Festlegung, welche Übungen in welchen Semestern absolviert werden müssen. So handhaben es auch andere Studiengänge, beispielsweise innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Das wiederum würde aber zu Lasten der studentischen Selbstbestimmung gehen. Doch grade die Flexibilität innerhalb des Studiums gehört zu den Vorteilen der geisteswissenschaftlichen Fachbereiche. Eine größere Verschulung

des Bachelorsystems wünschen sich schließlich die Wenigsten.

Eine weitere Möglichkeit sind Prioritätenverfahren, die bereits für einige Module genutzt werden. Hierbei können die Studierenden ihre Anmeldungen nach Wichtigkeit einordnen. Außerdem sollten die Dozenten bereits in der Kursbeschreibung des Seminars ihre Auswahlkriterien offen legen, um eine bessere Transparenz zu schaffen. Denn der Dialog zwischen Studierenden und Institutsleitungen muss, wie in einigen Studiengängen bereits erfolgreich umgesetzt, einen hohen Stellenwert haben, um Frust zu vermeiden.

Sicherlich sollte es selbstverständlich sein, sich von einem Seminar, welches man nicht benötigt, wieder abzumelden. Doch gänzlich die Hoffnung auf die Studierenden setzen, sie sollten sich doch bitte etwas geordneter anmelden, wird nicht funktionieren. Wenn es um die persönliche Ausrichtung des Studiengangs geht, ist sich schließlich jeder selbst am nächsten.

## Die 13. öffentliche Sitzung des Studierendenparlaments

von *Svenja Karina van Laack*

Am vergangenen Donnerstag, den 25.04. 2013, fand die 13. öffentliche Sitzung des Studierendenparlaments der Heinrich-Heine-Universität statt. Diese wurde um 18:15 Uhr eröffnet. Der Präsident Jan Schönrock ging die üblichen Regularien durch und ließ über die Tagesordnungspunkte abstimmen. Danach stand die Bekanntgabe der Berichte auf dem Programm. Unter anderem berichtete Ryuta Honda, dass es Probleme mit den „Transcript of Records“, bezüg-

lich der Übersetzung, gäbe, dass aber Herr Bleckmann und Frau Bauschke-Hartung Unterstützung zugesichert hätten. Des Weiteren wird es auf dem Düsseldorfer CSD (17.06.-19.06.2013) einen Stand des AStAs geben und am 16.06.2013 findet eine Auftaktveranstaltung auf dem Campus statt. Kim Hülswede ließ unter anderem verlauten, dass der Tag der Studierendenschaft gut angenommen worden ist, und dass Kritik über zu wenig und schlecht beleuchtete Frauenparkplätze geäußert worden ist. Julia Kostyrka bedankte sich für

ihre Wahl und erzählte unter anderem, dass sie sich für mehr Transparenz des AStAs stark mache und sie die Anti-Klischee-Tage (01.07.-05.07.) plant. Sinem Hanbaba berichtete von Problemen mit der „Unicard“, und dass diese frühestens im Wintersemester 2014/15 eingeführt werde. Des Weiteren wurde bekannt, dass das Gebäude 23.21 der Philosophischen Fakultät mit 95 prozentiger Wahrscheinlichkeit abgerissen wird (näheres dazu erfahrt ihr in der nächsten Woche), und ein neues Gebäude des SSC an der Mensabrücke

entsteht, das auch für studentische Veranstaltungen genutzt werden dürfe. Die Einrichtung eines Männerreferats steht ebenfalls im Raum, hierzu wird am 08.05. noch einmal auf der Vollversammlung eingegangen. Nach diesen und weiteren Berichten, wurde über den Wahltermin für das SP abgestimmt. Die Wahl findet nun in der Woche vom 17.06. bis 21.06.2013 statt. Als TOP 3 stand die Bestätigung der neuen AStA Re-

ferenten und Referentinnen auf dem Plan. Die Abstimmung über verschiedene Finanzanträge folgte. Zum Beispiel erhält die Deutsch-Georgische Gesellschaft e.V. einen Zuschuss von bis zu 310 € für die Durchführung eines georgischen Kulturabends mit einer Party am 25.05.2013. Es wurde weiter beschlossen, dass es zu einem Kooperationsvertrag der HHU mit dem Mitverein Düsseldorf e.V. kommen solle. TOP 15 beinhaltete die

Verabschiedung einer Darlehensordnung über die Vergabe von Darlehen durch die Studierendenschaft der HHU. Eine Satzungsänderung zum Alkoholverbot in den Räumen der Referate des AStAs zwischen 6 und 18 Uhr wurde nicht angenommen. Um kurz vor 23 Uhr endete die 13. Sitzung des SPs. Das komplette Protokoll mit allen Tagesordnungspunkten wird wie immer auf der Webseite [sp.hhu.de](http://sp.hhu.de) online gestellt.

## Jusos wollen „Grundbrötchen“ einführen

Von Lorraine Dindas

1,20 Euro für ein belegtes Brötchen? Das kann so nicht weiter gehen. Jusos kämpfen für kostengünstigere Ernährung.

Die Juso Hochschulgruppe hat schon bei ihrem letzten Wahlkampf für das so genannte „Grundbrötchen“ geworben. Jetzt wollen sie Taten sprechen lassen. Julia Kostyrka vom AStA-Vorstand berichtet: „Jetzt, da ich in den Vorstand gewählt wurde, möchte ich unser Wahlversprechen umsetzen. Wir wollen dafür sorgen, dass es in Zukunft möglich ist sich für unter einen Euro vernünftig auf dem Campus zu ernähren, damit sich

die Studierenden, mit weniger Geld, nicht immer ein Snickers am Automaten ziehen müssen.“ Und so sieht das Grundbrötchen aus: Ein einfaches Brötchen, mit Butter und Käse, auch für Vegetarier geeignet. „Die breite Masse soll angesprochen werden, viele essen gerne Käse“, erzählt Julia. Konstantin Bauer (22), ebenfalls Mitglied der Jusos, kann verstehen dass das Studentenwerk mit dem Verkauf der Brötchen einen Gewinn erwirtschaften möchte. „Das Studentenwerk kann gerne die Preise für Süßigkeiten hochschrauben und daran verdienen. Günstiges Wasser und belegte Brötchen, für den grundlegenden Bedarf, sollten jedoch gewährleistet sein“, erklärt er. Auch an Autobahnraststätten ist es möglich ein normales Käsebrötchen für unter einem Euro zu kaufen. Warum funktioniert das an der HHU nicht? Verhandlungen zwischen dem AStA-Vorstand und dem Studentenwerk sind in Planung.

Bild: Lorraine Dindas



Was haltet ihr von der Einführung eines „Grundbrötchen“? Ist euch ein anderer Belag lieber? Fragen und Anregungen sind gerne gesehen. Schickt eure Mails einfach an: [grundbroetchen@asta.hhu.de](mailto:grundbroetchen@asta.hhu.de)





## Die hochschulpolitische Gruppe: Campus:grün

von *Svenja Karina van Laack*

Im Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität sind sieben verschiedene hochschulpolitische Listentätig. Diese Vereinigungen haben sich die Hochschulpolitik zur Aufgabe gemacht und vertreten die Interessen der Studierenden im SP.

Die Campus Delicti stellt in den nächsten Wochen (unabhängig von den kommenden Wahlen!) die verschiedenen Hochschulgruppen kurz vor, damit die Studierenden einen kleinen Einblick in die politische Welt der HHU erhalten können. Den Anfang macht in dieser Woche Campus:grün.

Campus:grün gehört einer bundesweiten Vereinigung hochschulpolitischer Gruppen an. Jede Gruppierung ist aber individuell und verfolgt ei-

gene Ziele. Campus:grün steht zwar der Politik der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe, ist aber dennoch unabhängig von dieser. Die Düsseldorfer Gruppe hat sich als Ziel gesetzt, die Uni grüner, sozial gerechter, nachhaltiger und ökologischer zu gestalten. Um diese Interessen umzusetzen, hat das zehnköpfige Team, wie es auf seiner Webseite berichtet, unter anderem folgenden Punkte in sein Konzept aufgenommen:

Zum Programm gehört die Aufgabe, die Grünflächen auf dem Campus zu erhalten und das Unigelände nach den Vorstellungen der Studierenden zu gestalten. Des Weiteren setzen sich die Mitglieder dafür ein, dass die Universität regenerative Energien verwendet und nachhaltig baut. Ihnen ist wichtig, dass Studierende mit Kind gute Studienbedingungen erhalten. Campus:grün arbeitet daran, dass die allgemeine Anwesenheitspflicht abgeschafft wird und fordert eine größere Freiheit in der Studiengestaltung.

Zur Umsetzung dieses Programms verfolgen sie aktuell verschiedene Projekte:

- Umsetzung der Zivilklausel an der HHU
  - Verstärkung des Servierens von gesundem, veganem und vegetarischem Bio-Essen in den Mensen und Cafeterien
  - Verzicht auf Tierversuche im Studium
  - Gestaltung des Campus, im Interesse der Studierenden mit Hilfe des „Arbeitskreises Umwelt“
  - Förderung von kulturellen Veranstaltungen auf dem Campus
  - Schaffung von Barrierefreiheit auf dem Unigelände, in Zusammenarbeit mit Saioa und Annika vom Referat für Barrierefreiheit
  - Aktualisierung des „Öko-Guides“ (erstellt von Campus:grün, behandelt das alternative Leben in Düsseldorf)
  - Vereinbarkeit von hochschulpolitischem Engagement und Zwei-Zyklus-Studiengängen
  - mehr erschwinglicher Wohnraum in der Universitätsstadt
- Fortführende Informationen zu und von Campus:grün gibt es unter: [www.campusgruenddorf.bplaced.net/wordpress/](http://www.campusgruenddorf.bplaced.net/wordpress/)

# Versaute Bilder für „Y-Titty“

Von Janna Schmidt

Bekannt wurden die Jungs aus Köln durch ihre Twilight-Parodien. Germanistik-Studentin berichtet vom Dreh mit den Youtube-Stars.

Ein Dienstagmittag gegen Ende der Semesterferien. Ich sitze mit einer Freundin in der Straßenbahn Richtung Kölner Universität. Was uns gerade dorthin treibt? „Y-Titty“!

Das sind Philipp „Phil“ Laude, Matthias „TC“ Roll und Oguz „OG“ Yilmaz, drei junge Youtuber, die derzeit immer mehr Bekanntheit erlangen. Als meist abonniertes YouTube-Kanal Deutschlands sind sie mittlerweile auch, hin und wieder, in den Medien außerhalb des Internets zu sehen. So waren die Jungs in den letzten Monaten, unter anderem, bei Stefan Raab in „TV Total“ zu Gast, sowie auf der Echo-Verleihung, da sie mit ihrer Single „Der letzte Sommer“ für den Echo nominiert wurden. Die Youtuber erstellen hauptsächlich Videos im Bereich Comedy, vor allem Lied-Parodien. Und zu so einer Lied-Parodie sind wir gerade unterwegs. Wie es dazu kommt, dass gerade wir ein Teil der Produktion sein können? Ganz einfach: Die Facebook-Seite von Y-Titty hat einen Tag zuvor einen Aufruf gestartet, dass Komparsinnen mit „echter Weiblichkeit“ für einen Videodreh gesucht seien. Unserer spontanen Bewerbung folgte eine Mail, in der Ort und Zeit des Treffpunkts genannt werden. Ausdrückliche Vorwarnung: „Wir werden eine Songparodie drehen, bei der der Typ immer nur auf, entschuldigt meine Ausdrucksweise, Titten und Ärsche guckt“, erzählen die Jungs. Als wir wenige Minuten später die Kölner



Uni (übrigens: rein optisch deutlich hässlicher als die Düsseldorfer Uni) erreichen, wo schon eine kleine Gruppe mit anderen Mädchen in unserem Alter, sowie „TC“ und eine Frau vom Produktions-Team, warten. Uns wird erklärt, worum es in dem Video geht: Eine Parodie von Sidos „Bilder im Kopf“, in der ein Stalker Mädchen angafft und sie heimlich fotografiert. „Das Wichtigste ist, dass ihr immer total angewidert von dem Spanner seid“, erklärt uns die Produzentin. Nachdem wir unterschrieben haben, dass die heute entstehenden Bilder bei Youtube hochgeladen werden dürfen, geht es auch schon direkt los. Vier Mädchen gehen mit „TC“ zum Eingang der Uni, um dort eine Stalker-Szene zu drehen. Wir anderen bleiben in der Gruppe zusammen, unterhalten uns, und warten darauf selbst in Aktion treten zu dürfen. So vergeht die Zeit wie im Fluge. Was im Video so schnell und kurz dargestellt ist, bedeutet in Wirklichkeit sehr viel Arbeit. Abgesehen davon, dass immer wieder Fragen aufkommen wie „ist das Licht gerade gut?“, „welche Location hier können wir noch nehmen?“, „wie klappt das technisch gesehen?“, dauern auch die Takes einige Zeit. „Nein, das machen wir nochmal, damit wir später mehr Auswahl ha-

ben“, hören wir ständig. Schließlich komme auch ich dazu, eine kleine Sequenz zu drehen: Ich tue so, als ob ich mein Fahrrad aufschließe, merke aber dass ich bespannt werde und reagiere total empört. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten („Du hast dich zu früh umgedreht“ oder „Beim nächsten Take sag ich dir, wann du das machen sollst.“) klappt das Ganze überraschend gut, und nach zwei Takes ist die Szene im Kasten. Nach einer Kaffee- und Kakaopause gibt es noch ein paar Szenen, in denen alle von uns mitspielen. „TC“ ist danach noch kurz für Autogramme und Fotos zu haben, anschließend geht es auch schon wieder zurück nach Hause. Zwei Wochen später ist der große Moment gekommen – die Parodie erscheint auf dem Y-Titty-Kanal. Mein Fazit: Es ist ziemlich cool sich selbst in einem Video, der wohl bekanntesten deutschen Youtuber, zu sehen und auf Facebooknachrichten wie „Hast du bei der Songparodie von Y-Titty mitgespielt?“, oder „Sag mal, bist du das in dem Video?“ antworte ich breit grinsend: „Ja! Das bin ich.“

Interesse an dem Video „Versaute Bilder im Kopf“? Hier könnt ihr es auch anschauen: <http://www.youtube.com/watch?v=0uOwCKM4V7s>

## Kopf der Woche:



„Seit sechs Monaten plane ich bereits meine Reise um die Welt“, erzählt die 24-Jährige mit Abenteuerlust in den Augen. Ronja hat nach dem Abitur viele Praktika in der ganzen Welt absolviert und verreist oft alleine. Ihre Weltreise bestreitet sie mit dem Flugzeug und der Bahn. Insgesamt hat sie für Bahnkarten, Flugtickets und Übernachtungen nur 1.800 Euro ausgegeben. Ihre Reise finanziert sie durch jahrelange Ersparnisse. „Ich hatte erst überlegt ein Semester im Ausland zu studieren, über das Erasmus-Programm, dies wurde mir jedoch zu teuer. Durch günstige Studententarife bei dem Online-Reise-Portal „Sta-Travel“ kann ich mir meinen lang ersehnten Traum erfüllen“, berichtet Ronja.

## Die Reiseroute

Ronjas Reise beginnt in Perth (Australien), von dort aus startet sie mit dem Zug nach Sydney. Eineinhalb Monate tingelt sie durch ganz Australien. Diese Wege bestreitet die Studentin ganz alleine, Angst vor Diebstählen oder gefährlichen Tieren hat sie nicht: „In Deutschland kann ich auch überfallen werden, eine Garantie gibt es nie.“ Am meisten freut sie sich jedoch auf die Fahrt nach Neuseeland. Ronja liebt das Zusammenspiel aus Bergen, Seen und Regenwald. Außerdem möch-

## Die Weltenbummlerin

Von Lorraine Dindas

Ronja Cesar studiert an der HHU Biologie im 4. Semester. Sie hat das Fernweh gepackt. Im Wintersemester geht sie auf eine 3-monatige Weltreise. Der Campus Delicti hat sie davon berichtet.

te sie unbedingt nach Wellington, dort kann man sich das Filmset von „Herr der Ringe“ anschauen. „Wenn ich dieselben Berge aus dem Film bestreite und oben angekommen bin, werde ich laut ‚Für Frodo!‘ rufen“, berichtet Ronja lachend. Von Auckland aus geht es dann, mit einem einwöchigen Stopp auf den Fidschi-Inseln, nach den USA. Dort möchte sie San Francisco, Los Angeles und Las Vegas sehen, einem Casino-Besuch ist sie nicht abgeneigt. In den letzten zwei Wochen muss sie aber nicht alleine reisen, ihr Freund kommt aus Deutschland hinterher geflogen. „Gemeinsam wollen wir uns unbedingt den Yosemite-Nationalpark ansehen, vor allem die Mammutbäume interessieren mich als Biologin“. Ende November geht es dann mit dem Flugzeug richtung Heimat.

## Vorbereitung muss sein

Für ihre Reise musste Ronja sich extra gegen verschiedene Krankheiten impfen lassen, und für alle Länder ein Visum beantragen, auch einen großen Reiserucksack hat sie sich gekauft. Besonders stolz ist sie auf ihr Out-Door-Smartphone mit eingebautem Navigationssystem. Es ist besonders stabil und wasserdicht, und falls sie sich mal verlaufen sollte kann sie mithilfe von GPS-Daten herausfinden wo sie sich gerade befindet, und über einen Notruf-Button Hilfe ordern. Ein ganz besonderes Gadget hat sich die Studentin ebenfalls besorgt, einen Cowboyhut: „Ich bin sehr anfällig für Sonnenbrände, vor allem in Australien werde ich

Probleme bekommen. Ich will aber auch nicht wie jeder normale Tourist einen Sonnenhut tragen.“ Angst um ihre Sicherheit hat Ronja nicht, sie ist schon öfters alleine verreist. Gruppenreisen sind nicht das richtige für sie, sie liebt die Unabhängigkeit und kann spontan woanders hin wandern, niemand gibt ihr eine Richtung vor. Aber Vorsicht muss sein: Ihre Familie hat einen Plan bekommen mit einer Übersicht wann sie sich wo aufhält, entsprechende Notfallnummern der Jugendherbergen liegen dabei.

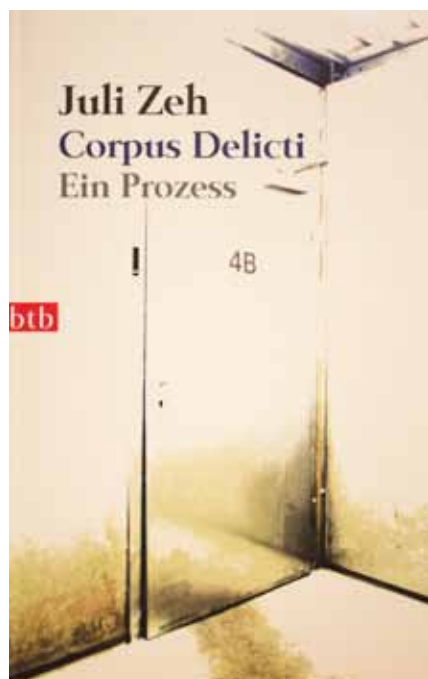
## Schlechtes Gewissen

Ronja will später etwas zum Umweltschutz beitragen und hat bereits in diesem Bereich gearbeitet. Deshalb hat sie ausgerechnet wie hoch der CO<sup>2</sup>-Ausstoß der Flugzeuge sein wird, mit denen sie fliegt. Gemessen nach diesen Werten müsste sie 25 Bäume pflanzen lassen um den Schaden an der Umwelt wieder gut zu machen. Und genau das hat sie getan, sie spendete an eine Organisation den Betrag für die Pflanzung der Bäume. Schließlich will sie diese schöne Welt auch weiterhin, ohne Bedenken, bereisen können.

# Tipps der Woche

Von Lorraine Dindas

Langeweile? Fehlanzeige. Auf dieser Seite wollen wir euch zukünftig unsere persönlichen Empfehlungen für freie Stunden preisgeben. Heute starten wir mit einem Buch- und DVD Tipp.

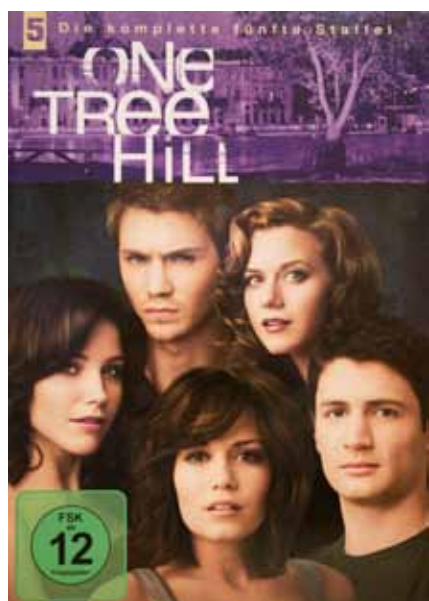


## Buch Tipp: Corpus Delicti von Juli Zeh

In ferne Zukunft: Die Demokratie wurde ausgelöscht. Gelebt wird nach der METHODE. Sie sorgt dafür, dass kein Mensch mehr an ansteckbaren- oder Erbkrankheiten sterben muss. Regelmäßig muss sich die Menschheit vorgegebenen Gesundheitskontrollen unterziehen, und Sport treiben. Spaziergänge im Wald, sowie Alkohol und Zigaretten sind verboten, sie sind gesundheitsgefährdend. Mit der METHODE muss auch Mia Holl leben. Die Protagonistin trauert um ihren Bruder, der sich im Gefängnis erhängen hat. Ihm wurde durch einen DNA-Test nachgewiesen eine Frau vergewaltigt und ermordet zu haben. Durch Mias Trauer bedingt, vernachlässigt sie immer mehr die Vorgaben und Kontrollen der METHODE. Bis sie selber vor Gericht steht und verurteilt wird. Ihr wird vorgeworfen Mitglied der Anti-Methoden-Organisation RAK (Recht auf Krankheit) zu sein. Nur weil sie nicht nach der METHODE lebt. Mias Anwalt versucht alles um ihr beizustehen. Er findet heraus, dass ihr Bruder durch eine Knochenmarksspende eine veränderte DNA erhalten hat und nicht der Täter ist. Der erste Zweifel an der METHODE ist gesät und der Staat versucht mit allen Mitteln allen Zweiflern den gar aus zu machen. Mia droht die Einfrierung bis auf unbestimmte Zeit. Wird sie entkommen können?

Corpus Delicti, ein wirklich sehr spannender und fesselnder Science-Fiction Roman von Bestsellerautorin Juli Zeh. Welcher zeigt wo die Menschheit eines Tages landen könnte, wenn sie aufhört ihren gesunden Menschenverstand zu gebrauchen.

btb Verlag: 9,99 Euro



## DVD Tipp: One Tree Hill

Zwei Halbbrüder - Lukas und Nathan. Unterschiedlicher können sie nicht sein. Nathan ist der typische Vorzeigesohn und Star des Basketball Teams seiner Highschool. Lukas hingegen ist der ungewollte Sohn und Außenseiter. Ihr gemeinsamer Vater hat vor 16 Jahren Lukas' Mum verlassen, obwohl sie schwanger war. Er heiratete Nathans Mutter. In der Highschool treffen die Beiden aufeinander – Streit und Prügeleien vorprogrammiert. Vor allem da sich Lukas in Nathans Freundin Peyton verliebt hat. Obwohl sich schon Peytons Freundin Brooke an Lukas rangemacht hat. Nathan aber hegt Gefühle für Lukas' beste Freundin Haley – ein Gefühlschaos der extraklasse. Aber nicht nur die üblichen Serien-Klischees werden bedient. Die Protagonisten haben mit dem Tod, einem Schul-Amoklauf, Schwangerschaften und Psycho-Stalkern zu kämpfen. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Eine der besten Serien die jemals für das Fernsehen produziert wurden. Die US-Erfolgsserie besticht durch wunderbare Schauspieler und einer grandiosen und liebevollen Story, mit vielen musikalischen Gästen, wie zum Beispiel Gavin DeGraw und Fall Out Boy. 187 Episoden erschienen in neun TV-Staffeln.



# Studentenfutter – Schwarz auf Weiß

## Liebe To Go

Von Laura Biewald

„Zum hier trinken oder zum Mitnehmen?“ „Zum Mitnehmen, bitte.“

Wir alle kennen diese Situation, weil wir uns ständig in ihr befinden, viele sogar täglich. Jeden Morgen wird der Kaffee auf die Hand einem ruhigen Frühstück im Sitzen vorgezogen. Weil es schneller geht, denn schließlich haben wir es alle stets so eilig. Weil wir glauben, dass es einfacher ist, denn es ermöglicht uns, mindestens zwei Dinge gleichzeitig zu erledigen, zum Beispiel von A nach B zu gelangen, und gleichzeitig einen Kaffee oder eine kleine Mahlzeit, oder mittlerweile sogar schon einen Cocktail, zu uns zu nehmen. Wie geschickt, denken wir uns, und erfreuen uns an dieser Möglichkeit unser Leben noch schneller gestalten zu können. Und so hat sich der „To-Go-Trend“ seit einigen Jahren nicht nur durchgesetzt, sondern auch in unseren Köpfen festgesetzt und dahin weiterentwickelt, dass er auf beinahe alle Lebensbereiche ausgeweitet wurde. So können wir nun scheinbar unser gesamtes Leben kurzweilig halten und all unsere Erledigungen in einen Tag quetschen, selbst das Genießen, selbst das Entspannen gibt es vorgeblich für unterwegs. Aber unterwegs wohin? Was ist unser Ziel? Am Ende

des Tages möglichst viel erreicht zu haben und gleichzeitig so viele Genüsse wie möglich in uns aufgenommen zu haben? Mission: Possible und zwar dank: „To-Go“. Praktisch, jetzt können wir Multitasking in Höchstform betreiben, mit dem Kaffeebecher aus Pappe in der Hand zu einem Auto laufen, damit zu einem Ziel unserer Wahl fahren, das Fahrzeug am Straßenrand abstellen und den Pappbecher in den nächstgelegenen Mülleimer werfen, bevor wir uns für die nächsten Schritte, die wir gehen werden, die aktuellsten Nachrichten auf unserem Smartphone durchlesen – News to go. Leider geschieht dies alles nur in abgespeckter Version, deshalb bleiben die Genüsse wohl doch auf der Strecke, denn niemand kann Sonnenstrahlen im Gesicht für unterwegs in seine Tasche packen und sie herausholen, wenn ihm der Sinn danach steht. Niemand kann sich eine herzliche Umarmung als App für die Bahnfahrt herunterladen. Und hoffentlich wird es nie dazu kommen, dass wir Liebe portionsweise für unterwegs am Kiosk kaufen können: „Bitte ‚tall‘ und heiß, und mit cremigem Milchschaum.“ Bis sie kalt und ungenießbar ist, und wir sie wegwerfen wie den leeren Pappbecher. An der nächsten Straßenecke gibt es schließlich bereits wieder eine Gelegenheit für eine Portion unkompliziertem Gefühl. Zum Mitnehmen, versteht sich.

			1	4	6			
							3	2
4		2	6	5		3	1	
			9		2	4		
5				3	4			
	3					6	7	
	8							1
1	9		5					

1			7					
						4	6	9
			9				5	
	6			8	5			
7					1	8	4	
	8		3					1
	2			9	8		1	
						7		
9		3		2				

# Der AStA informiert...

Allgemeiner Studierendenausschuss

## AStA - Vollversammlung

**Diese wird stattfinden am 8.5. von 14 bis 16  
Uhr in Hörsaal 3H.**

**Der Schwerpunkt wird auf den anstehenden  
Wahlen zum Studierendenparlament und der  
Urabstimmung über die Einführung einer  
Zivilklausel liegen. Themen sind:**

### 1. Berichte

### 2. Rechenschaftsbericht Hochschulradio

### 3. Richtigstellung Studentenwohnheime

### 4. SP - Wahl & Zivilklausel

### 5. Darlehensordnug

### 6. Sonstiges



---

Allgemeiner Studierendenausschuss der Heinrich-Heine-Universität  
Der Vorstand · Universitätsstraße 1 · 40225 Düsseldorf · 25.23.U1.46  
vorstand@asta.hhu.de · feedback@asta.hhu.de  
www.asta.uni-duesseldorf.de · www.facebook.com/astaHHU

Freitag  
3. Mai 2013

Psychologie-Party  
Startdatum: 03.05.2013  
Startzeit: 21:00  
Ort: SP-Saal  
Beschreibung:  
Party der Fachschaft Psychologie

Dienstag  
7. Mai 2013

Karaoke Abend  
Startdatum: 07.05.2013  
Startzeit: 19:00  
Ort: SP-Saal  
Beschreibung:  
Ein netter Karaoke-Abend, bei dem jeder die Chance hat sich zu blamieren

Montag  
6. Mai 2013

Campuskino: „Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?“  
Startdatum: 06.05.2013  
Startzeit: 19:00  
Ort: Hörsaal 2B  
Beschreibung:  
Dass der „Tag der Arbeit“ einmal der „Kampftag der Arbeiterbewegung“ gewesen ist, daran erinnern das Referat für Hochschulpolitische Bildung und das Hochschulinformationsbüro der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft mit Brechts und Dudows Klassiker „Kuhle Wampe“.

Mittwoch  
8. Mai 2013

Vollversammlung der Studierendenschaft  
Startdatum: 08.05.2013  
Startzeit: 14:00  
Ort: Hörsaal 3H  
Beschreibung:  
Veranstalter: AStA

Offene Sprechstunde von Arbeiterkind.de  
Startdatum: 08.05.2013  
Startzeit: 15:30  
Ort: Konferenzraum (25.23.U1.52) des AStA der HHU

Vollversammlung internationaler Studierender  
Startdatum: 08.05.2013  
Startzeit: 15:30  
Stoppzeit: 16:30